



Das 1993 gegründete **ensemble Intégrales** hat sich in der zeitgenössischen Musikszene durch ungewöhnliche und klug konzipierte Programme hervorragen: „Mit Hingabe und Leidenschaft... Die Vitalität von beidem, dem Spiel und der Musik, verspricht Gutes für die Zukunft der neuen Musik“ schrieb beispielsweise die Irish Times anlässlich eines seiner Konzertes in Belfast.

Neben interdisziplinären Ansätzen und der Fokussierung auf jüngere Komponisten repräsentiert die Auseinandersetzung mit aussereuropäischen Kulturen einen weiteren Schwerpunkt. Seit seiner Gründung hat sich das Ensemble international einen exzellenten Ruf für seine Aufführungen neuer Kammermusik aufgebaut. Von der enormen Bandbreite des Repertoires zeugen etliche CD-, Radio- und Fernsehproduktionen.

ensemble Intégrales konzertiert in Europa, Asien und den USA mit Auftritten auf großen internationalen Festivals. Die Konzerte *ensemble Intégrales'* reflektieren den Reichtum, die Vielfalt und eigene Schönheit der neuen Musik. Die undogmatische Haltung, stilistische Vielfalt, Virtuosität und nicht zuletzt Freude am Spiel teilen sich dem Publikum unmittelbar mit.

Die aufregenden und vielseitigen Programme *ensemble Intégrales* samt ihren Wechselwirkungen mit anderen Kunstformen stossen auf grosse Resonanz und erreichen auch ein Publikum, das den arrivierten Präsentationsformen sogenannter ernster Musik ansonsten eher skeptisch gegenübersteht.

ensemble Intégrales dankt seinen Sponsoren für die grosszügige finanzielle Unterstützung



Kulturbehörde Hamburg

Verein Vitalisierung Große Bergstrasse/
Neue Große Bergstrasse e.V.



The link to today's music

Schirmherrschaft: Prof. Elmar Lampson

At the Edge 26.9.07 Opera stabile Hamburg

James Dillon (*1950, GB)	Redemption (1995/96) Violine, Klarinette, Klavier
Richard Ayres (*1965, GB)	Klavierstück Nr.8 Klavier solo
Leopold Hurt (1979, D)	Erratischer Block (2006)* Violine, Saxophon, Schlagzeug, Klavier, Zither, Elektronik

Christopher Fox (1955, GB)	At the Edge (2007)* Violine, Saxophon, Klavier, Schlagzeug, mit Verstärkung
Alexander Strauch (*1971, D)	Zu-Hörung (2007)* Violine, Zither
Donnacha Dennehy (1970, IR)	Glamour Sleeper II* (2003) Violine, Saxophon, Klavier, Schlagzeug, Elektronik

Werke mit * geschrieben im Auftrag von *ensemble Intégrales*

ensemble Intégrales

Barbara Lüneburg	Violine
Burkhard Friedrich	Saxophon
Ashley Hribar	Klavier
Oleg Dziewanowski	Schlagzeug
a.G. Leopold Hurt	Zither
Marko Ciciliani	Sounddesign

Das nächste Konzert von "The link to today's music": "Licht des Ostens" Mittwoch, 5.12.07, 20 Uhr, 20.00 Uhr, Opera Stabile

At the Edge

Christopher Fox' neue Komposition für ensemble Intégrales hat diesem Konzert seinen Namen gegeben: der heutige Abend bietet eine Entdeckungsreise am Rande von Zeit und Spielbarkeit, von bayrischer Volksmusik, Klassik und Pop in faszinierende Grenzwelten.

Der Schotte **James Dillon (GB)** wird oft zur Schule der neuen Komplexität gezählt. Er studierte Kunst, Design, Linguistik, Klavier, Akustik, indische Rhythmik, Mathematik und Computermusik ist aber Autodidakt, was die Komposition anbelangt. Für seine Musik bekam er zahlreiche Auszeichnungen und wird als einer der führenden britischen Komponisten angesehen. **Redemption (1995/96)** ursprünglich als Teil eines längeren Werkes um die Idee von "Vanitas" herum geplant, woher auch der Titel noch rührt, führt in seiner komplexen Rhythmik und Dichte gepaart mit immens hohen virtuosen Anforderungen an den Rand der Möglichkeiten. Doch genau darin liegt auch die Faszination, denn es erschliesst sich eine eigene dichte Klangwelt: Dillon fügt eklektizistisch verschiedene Musikstile zusammen, verwebt drei Instrumente in nur scheinbarer Unabhängigkeit voneinander und verführt durch musikalische Finess und Vielschichtigkeit.

Richard Ayres (GB) "No.8" (1990)

Eine der ruhigsten Kompositionen Ayres' ist No.8 für Piano solo, das er für den indonesischen Pianisten Ananda Sukarlan schrieb. Man könnte das Stück als eine Reflektion javanischer Gamelanmusik ansehen, die von weit entfernt erklingt. Um diesen Effekt zu erreichen, wird der Deckel des Klaviers geschlossen und das Sordino-Pedal zur Dämpfung beinahe die ganze Zeit gedrückt gehalten wird.

Eine weitere Inspirationsquelle ist ein Bilderquartett des Amerikaners Mark Tobey, das verschiedene Weißschattierungen einfängt. Diese Bilder wurden übersetzt in eine Musik, die statische Kräfte gegen dynamische ausspielt.

www.richardayres.com

Leopold Hurt (D) „Erratischer Block“ (2006)*:

„Meine Komposition ‚Erratischer Block‘ ist das Ergebnis einer mehrjährigen Auseinandersetzung mit lokalen Spuren und regionalen Wurzeln alpenländischer Volksmusik. Speziell in diesem Stück spielen Schellackaufnahmen, die Anfang des 20. Jahrhunderts in Bayern und Niederösterreich entstanden sind, eine dominierende Rolle. Die Annäherung an diese eigentümlichen Tondokumente erfolgt quasi archäologisch, wobei mit elektronischem Werkzeug Schicht für Schicht freigelegt wird. Dieses

sezierte und von Findlingen durchsetzte Material formiert sich in den neuangelegten Klangbändern zu einer imaginären Topographie vergangener Zeiten. Als Treibgut dieser lokal gefärbten Klangwelt führt eine mikrotonal gestimmte Zither den Dialog von Ensemble und Elektronischer Zuspelung an, um den musikalischen Raum wiederum in verschiedenste Richtungen hin zu öffnen.

www.leopoldhurt.de

Über **“At the edge of time” (2006/7)*** schreibt **Christopher Fox (GB)**: Musik ist vor allem Kunst in Zeit, und Zeit ist zweierlei: etwas, was wir anhand eines Pulses messen können –dem einer Uhr, eines Herzschlages, eines Schlagzeugschlägel der das Fell der Trommel streift– oder auch ein Raum, innerhalb dessen Dinge passieren können. “At the edge of time” ist Musik, in der eine Gruppe von Musikern und die von ihnen produzierten Klänge einen Raum in der Zeit besetzen, ihn markieren und uns dabei ein Gefühl dafür geben, wie Zeit vergeht Die Musiker befinden sich nah bei uns, jedoch scheinen ihre Klänge von weither zu kommen, falls nicht vom Rande der Zeit, so doch zumindest vom Rande dieser Musik”

www.foxedition.co.uk

Alexander Strauch (D) “Zu-Hörung” (2007)*:

“In den 2 Bagatellen "Zu-Hörung" geht es um das Erklingen – Verklingen – Klang-Erzwingen, das Zusammen und Aneinander-Vorbei von Violine und Zither. Die Klänge entstanden aus Resonanzen zwischen beiden Instrumenten, denen das Komponieren folgte oder die sie bewusst vermied. Die beiden Solisten zerlegen gegenseitiges Spielen in Zu-Hören” (Strauch) Wo bei Christopher Fox die Zeit in scheinbarer Unendlichkeit pulsiert, steht vor allem bei Alexander Strauchs 2. Bagatelle die Musik schroff, scharf gekantet und kompromisslos im Raum.

Die Voralberger Nachrichten schrieben anlässlich des Konzertes von ensemble Intégrales bei den diesjährigen Bregenzer Festspielen zu Donnacha Dennehy: „Pop und Avantgarde. Ganz direkt kommt **Donnacha Dennehy** mit **“Glamour Sleeper II” (2003)*** zur Sache. Die allesamt verstärkt gespielten Instrumente breiten einen kraftvollen Soundteppich aus, der abschnittsweise mit elektronischen Mitteln überlagert wird. Es entwickelt sich ein motorischer Drive, der unterschiedliche klangliche Schwebezustände erzeugt. Besonders mitreißend: die auskomponierten Ausschwingungsvorgänge, die wie skurrile Vergrößerungen akustisch-physikalischer Vorgänge bei der Tonentstehung wirken.“

www.donnachadennehy.com

www.ensemble-Integrales.com – the link to today's music